

Soul

Von kojikoji

Kapitel 3: 3

Titel: Soul

Autor: kojikoji

Beta: AngyAngel

Kapitel: 3 von ?

Disclaimer: Es besteht keinerlei Bezug zu realen Personen, sollte es Ähnlichkeiten geben waren diese nicht beabsichtigt. Die bekannten Figuren gehören nicht mir. Nur die ihr noch nicht kennt. Wenn ihr von meinen Figuren welches nutzen wollt fragt mich vorher.

Warnung: Slash- mxm ; Wer es nicht mag- einfach nicht lesen.

Anmerkung: Auf meiner Profilseite findet ihr einen Link zu meinem Blog, wo ich über meine Schreibfortschritte, meiner Storys berichte. Ebenso findet ihr auch Infos zu meinen ganzen Geschichten

Wer Brax einmal sehen will. Auf meinem Blogg unter °Fanarts° habe ich ein Bild von Brax hochgeladen

„My Lord“, wurde Luzifer auch sofort begrüßt als die Person vor diesem auf die Knie ging. „Wer bist du denn?“, fragte dieser nur und verschränkte die Arme missmutig vor der Brust. Scheinbar fühlte er sich ziemlich genervt an diesem Abend.

„Ich bin Brax. Ich bin hier um euch zur Krönungsfeier abzuholen“, sprach der eben noch fremde Mann demütig, kniete immer noch mit gesenkten Kopf vor Luzifer. „Was für eine Krönungsfeier?“, fragte Luzifer etwas interessierter nach und schielte kurz zu Harry rüber. Dieser aber lehnte schweigend an der Wand neben dem Eingang und beobachtete das alles mit zusammengekniffenen Lippen.

„Eure Krönungsfeier zum Teufel. Der letzte Fürst der Hölle ging vor einem Jahr von uns und seid dem waren wir auf der Suche nach seinem Nachfolger. Nun haben wir euch entdeckt und Ihr wurdet einstimmig zum neuen Nachfolger auserkoren“, erklärte Brax ruhig ohne aufzusehen.

„Was für ein Unsinn“, lachte Luzifer kalt und schüttelte den Kopf. Somit wollte er auch an diesem Mann vorbei gehen, doch wurde er abrupt festgehalten. „Verzeiht meine Handlung, doch ich soll ich sofort zur Krönung geleiten“, damit züngelten Flammen an

ihnen hoch. Luzifer versuchte seine Hand zu lösen, protestierte Lautstark. Harry hatte sich sofort von der Wand gelöst, zog den Zauberstab und versuchte den Kerl von Luzifer zu lösen. Brax Blick richtete sich nun auf ihn. Ein dunkles glühen glomm in dessen Augen auf und Harry wurde durch eine Unsichtbare Kraft an die nächste Wand geschleudert, ging dort Bewusstlos zu Boden.

Harry kam erst am nächsten Morgen wieder zu sich. Im ersten Moment wusste er nicht genau wo er war bis er sich wieder entsann. Ächzend setzte er sich auf dem Boden auf und rieb sich den Schmerzenden Hinterkopf. „Verdammter Dreckskerl“, murrte er misshütig und überlegte kurz ob er Luzifer oder Brax damit meinte. Zum Schluss entschied er sich für Beide. Brax wegen der unsanften Behandlung und Luzifer weil der Kerl sich einfach hatte entführen lassen und auch noch zum Teufel gekrönt wurde.

Harry fragte sich wirklich warum er sich so aufregte. Er kannte Luzifer doch noch gar nicht richtig und doch war ihm als hätte man ihn mit diesem verschwinden, verraten. Ein seufzen entglitt Harrys Lippen. Sein Blick wanderte durch die riesige Eingangshalle. Ob Luzifer was dagegen hatte wenn er sich hier einquartierte? Wohl eher nicht. Dieser hatte jetzt schließlich eine ganze Hölle zum Leben. Also machte er sich auf den Weg zu den Dursleys um seine Sachen zu holen. Diese kurze Zeit wollte er nicht mehr bei diesen Muggeln verbringen. Es würde schon keiner Spitz kriegen wenn er sich jetzt schon verkrümelte.

Als er mit seinen Sachen wieder zurück kehrte suchte er sich zuerst eines der Zimmer aus welches er für sich eroberte. Wie es der Zufall wollte eroberte er das Zimmer welches wohl Luzifer gehörte. Jetzt zumindest gehört hatte. Mit wenigen Zaubersprüchen war es sauber, aufgeräumt und ein wenig moderner eingerichtet. Vor allem im Bad sprach er einen Zauber damit er fließend Wasser hatte.

Als nächstes ließ er sich aufs Bett fallen. Kühler Wind wehte zu ihm durch das geöffnete Fenster herein. Keine zehn Minuten später segelte auch etwas weißes zu ihm herein. „Hedwig? Du hast mich ja wieder mal schnell gefunden“, lächelte Harry liebevoll zu seiner Eule die sich wie gewohnt auf seiner Schulter nieder ließ, zärtlich an seinem Ohrläppchen knabberte.

„Ich hab dich auch vermisst meine Hübsche“, schmunzelte Harry amüsiert und sah auf Hedwigs Rücken eine Bewegung. Sofort verengten sich Harrys Augen. Harrys Hand wanderte zu ihrem Rücken und blitzschnell packte er zu, vernahm ein erschrockenes quietschen und protestierende Worte.

„Du schon wieder. Ich habe dir doch gesagt das ich dich nicht mehr sehen will. Du nervst. Verschwinde bevor ich dich in einem magisch gesicherten Käfig auf dem Grund des roten Meeres versenke“, knurrte Harry der mit seiner treuen Eule auf der Schulter aufgestanden war und nun zum Fenster gegangen war. Dort holte er mit der einen Hand aus und warf den Inhalt magisch viele dutzende Kilometer weit weg. Kurz sah Harry den kleiner werdenden Punkt nach und wand sich dann wieder ab.

„Du hättest ihn nicht mit bringen dürfen Hedwig. Fürs nächste mal ja?“, liebäugelte er mit der Eulendame und gab ihr einen Eulenkuss, ließ sie auf ihre Stange fliegen. Kurz sah er ihr noch zu nur um dann ins Badezimmer zu verschwinden. Er schrubkte sich

förmlich die Hand mit welcher er das etwas von Hedwig aus dem Fenster geworfen hatte. Als er das Wasser ausstellte verfinsterte sich sein Blick wieder leicht, wurde gleichgültiger. Dieses verdammte Vieh. Es sollte sich wagen nochmal bei ihm auf zu tauchen. Er würde es sicher ersaufen oder auf einem kleinen selbst gebastelten Scheiterhaufen verbrennen.

Als er das Bad wieder verließ hockte auch schon eine weitere Eule auf dem Fensterbrett, streckte Harry einen Brief entgegen. „Was denn jetzt wieder los?“, knurrte Harry und nahm der Eule die Post ab, öffnete den Brief und überflog diesen.

„Tss. Dieser verdammte Dumbledore. Jetzt muss ich die letzten Wochen doch noch zurück“, knurrte Harry missmutig und ließ den Brief in Flammen aufgehen. Er würde sich bald nichts mehr von diesem alten Mann sagen lassen müssen. Doch jetzt würde er erst einmal zurück müssen.

„Wir sehen uns später wieder Hedwig“, verabschiedete Harry sich von seiner liebsten Freundin und verschwand erst durch die Tür des Zimmers dann durch die Tür des Schlosses und zuletzt durch das Schmiedeendeisentor nach draußen um zu apparieren.

~+~

Weiter weg kam eine helle Kugel nach langen Flug endlich wieder zum stehen. Kurz wirbelte die helle Kugel noch herum bis sie inne hielt und in die Richtung zurück sah wo sie her gekommen war. Jetzt hatte sie Harry endlich wieder gefunden nachdem dieser sie in Hogwarts zurück gelassen hatte und jetzt durfte sie ihn schon wieder suchen fliegen. „Wie kannst du mich nur weg schicken Harry“, piepste die helle Kugel und schwirrte mit einem Ruck davon. Machte sich auf die Suche nach Harry der schon wieder seinen Standpunkt gewechselt hatte. Das spürte die Kugel ganz genau und spürte auch das sie sich beeilen musste. Es würde etwas geschehen. Etwas was nicht gut war. Etwas was Harry Schaden würde. Tief in dessen Innern Schaden würde.

Im Schneidersitz hockte Harry auf seinem Bett und starrte an die gegenüberliegende Wand. Irgendwie fühlte er sich seid er zurück war ziemlich komisch. Irgendwas schien anders. Es schien als läge etwas in der Luft. Missmutig blickte Harry zur Tür als er Schritte auf der Treppe poltern hörte.

Doch sie hielten nicht vor seiner Tür. Scheinbar hatte er einen guten Eindruck das letzte mal hinter lassen. Nein die polternden Schritte verschwanden zu Dudleys Zimmer. „Dudley komm runter. Deine Mutter sagt du sollst endlich wischen“, polterte Vernon herum und Harry glitt ein grinsen aufs Gesicht. Scheinbar hatte man hier für einen Ersatz gesorgt seid er sich weigerte.

Das konnte Dudley ja nicht schaden wenn er sich mal etwas mehr bewegte und im Haus mehr mit half. Vielleicht würde der Fettklops ja dann auch mal etwas abnehmen. Irgendwie war Harry ja neugierig wie sich sein Cousin anstellen würde und erhob sich auch schon. Doch bevor er die Tür erreichen konnte erklang ein lautes, klatschendes Geräusch an seinem Fenster.

„Was?“, knurrte Harry missgelaunt und wand sich um. Es war jedoch nichts zu sehen so das er ans Fenster heran trat und es sogar öffnete. Harry verfluchte sich innerlich das er so unvorsichtig war denn schneller als er schauen konnte war eine helle Kugel durch das Fenster rein geflogen und direkt auf Höhe seiner Brust mit ihm verschmolzen. Dabei wurde eine schwarze Kugel aus seinem Rücken heraus gedrängt. Harry keuchte während der Prozedur Schmerzerfüllt auf, schlug die Hände an die Stelle wo die helle Kugel eingedrungen war und krümmte sich dabei.